

Verbindung von musikalischer Tradition mit aktuellen Themen

Viel Beifall für das Konzert „Stimmen für die Erde“ mit Westfälischer Kantorei und Jugendchören

Herford. Das Konzert der Westfälischen Kantorei am Sonntag, dem 21. Juni unter dem Thema „Stimmen für die Erde“ war in mehrfacher Hinsicht besonders: Zum einen verband es klassische und moderne Musik mit dem Engagement für die Erhaltung der Schöpfung, zum anderen war es generationenübergreifend angelegt und bot neben den Sängerinnen und Sängern (aktuellen und ehemaligen) der Westfälischen Kantorei mit zwei Jugendchören aus Löhne auch dem musikalischen Nachwuchs eine Bühne: Und schließlich verabschiedete sich mit diesem Konzert Hildebrand Haake als Künstlerischer Leiter des Chores, dem hauptberufliche Musikerinnen und Musiker und ambitionierte Laien angehören. Viele von ihnen haben an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford studiert. Rund 300 Konzertbesucher ließen sich in der fast komplett gefüllten Marienkirche Stift Berg von der Musik mitreißen und feierten die Chöre, Solisten, das begleitende „Concerto Herford“ und Hildebrand Haake mit Standing Ovations.

„Sie hören Kirchenmusik im gesamtgesellschaftlichen Kontext“ beschrieb Haake bei seiner Begrüßung das Projekt. Dafür hatte er das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn, drei Songs aus Film und Musical „Die Schule der magischen Tiere 3“ sowie eine Vertonung des Gedichts „Ohne Herz und ohne Seele“ von Uwe Seidel durch den ehemaligen Bänder Kantor Hass-Martin Kiefer ausgesucht. Kiefer wirkte selbst im Konzert an der Orgel mit.

Zu Beginn des Konzertabends erklang der 1. Teil des Schöpfungs-Oratoriums, endend mit der Erschaffung von Sonne,



Umjubelt: die Westfälische Kantorei bei ihrem Konzert in der Marienkirche.

Mond und Sternen und dem mächtigen Chorjubiläum „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, wie überhaupt dem Chor in dem Oratorium kommentierende Funktion zukommt, während die Schöpfungshandlung in Rezitativen und Arien von den Engeln Gabriel, Raphael und Uriel (Milica Milić / Sopran, Luciano Lodi / Bass und Eric Jongyoung Kim / Tenor), erzählt wird.

Dem Lobgesang auf die Schöpfung folgten im Konzert die drei Lieder aus der „Schule der magischen Tiere“, mit viel Energie und passender Choreographie vortragend von den Jugendchören „Junior's Hope“ aus Löhne-Ort (Leitung: Viacheslav Zaharov und Melanie Bültmeier) und „True Colours“ aus Oberbeck (Leitung: Elvira Haake). „Blumen und Beton“ besingt die Hoffnung, dass die Welt noch zu retten ist, „bevor der Planet hier zu Asche zerfällt“, „Stell dir vor“ das



Kraftvoll: die Jugendchöre aus Löhne.

Fotos: Bernd Höner

Leiden der Tiere unter dem Menschen: „Stell dir vor, du müsstest in `nem Käfig deine Tage zählen“. „Halt, das ist unser Wald“ ist ein Appell, den Wald nicht für Bauprojekte abzuholzen.

Danach übernahm wieder die Kantorei: In dem Antipsalm „Ohne Herz und ohne Seele“ stellt Textdichter Uwe Seidel den Menschen, „die eifrig Befehle ausführen, ohne Rücksicht und Gewissen“ die göttliche Ordnungen entgegen, die den Menschen achten und ihm Freiheit schenken und zum Schutz allen Lebens dienen. Kiefer hat den Text eindrücklich in ein Stück für einen Sänger (Luciano Lodi), Chor und Orchester

umgesetzt.

Der zweite Teil des Haydn-Oratoriums, beginnend mit dem vierten Schöpfungstag, beschloss das Konzert. Auch hier stand am Ende das Lob Gottes durch den Chor: „Vollendet ist das große Werk. Des Herren Lob sei unser Lied! Alles lobe seinen Namen; denn er allein ist hoch erhaben.“

Gegründet wurde die Westfälische Kantorei in enger Verbindung mit der Hochschule für Kirchenmusik durch deren Leiter Wilhelm Ehmann. Dozenten für Chorleitung waren gleichzeitig deren Leitung. 1987 kam Hildebrand Haake als Dozent an die Hoch-

schule und übernahm auch die Leitung des Chores, der sich seitdem aus ehemaligen und aktuellen Studierenden und besonders qualifizierten Laien zusammensetzt. Der Chor arbeitete projektorientiert mit normalerweise 30 bis 35 Sängern und Sängerinnen aus einem Pool von ca. 50 Aktiven. Auch das aktuelle Konzert wurde, wie in der Kantorei üblich, in drei Probenwochenenden erarbeitet.

Wer nach Haake die Leitung der Kantorei übernimmt, ist derzeit noch offen. Für den Oktober ist noch mit Haake eine Konzert- und Begegnungsreise nach Peru geplant. **hö**